Illustrierter Film-Kurier

In geheimer Mission

IN GEHEIMER MISSION

Ein Gustav Fröhlich-Film

nach dem Roman „Viel Lärm um Severin" von Edmund Sabott

Spielleitung: Jürgen von Alten

Produktionsleiter: Ernst Garden

Drehbuch: Jacob Geis und Jürgen von Alten / Dialoge: Günther Weisenborn / Musik und musikalische Leitung: Anton Profes / Lieder: Peter Kreuder / Texte: H. F. Beckmann / Aufnahmeleiter: Walter Lehmann, Oskar Sewerien / Regieassistent und Schnitt: Wolfgang Becker / Bild: Oskar Schnirch, Wolfgang Hofmann Bauentwürfe: Alfred Bütow, Heinz Beisenherz / Bauausführung: Otto Gülsdorf, Kurt Dürnhöfer / Ton: Fritz Seeger Standphotograph: Alexander Schmoll

Darsteller

Jan Jenssen, Steuermann	Gustav Fröhlich	General Concha	Theodor Vogler
Marion	Camilla Horn	Razzaro	Eugen von Bongardt
Ruth Martens	Ruth Hellberg	Wirtin	Loja Stiebner
Morrow	Paul Wegener	1. Herr	Fred Göbel
Hartwig	Erich Fiedler	2. Herr	Jüstel
Finanzminister Guanaro	Aribert Wäscher	3. Herr	Charlie François
Branting	Paul Bildt	Chef	Atzdorf
Reschke	Paul Westermeier	Präsident	Otto Stöckel
Zaroff	Anton Pointner	Professor	Walter Bechmann

Ein „Cine-Allianz"-Film

Tonaufnahmen: Tobis-Klangfilm

Weltvertrieb: Deutsche Filmexportgesellschaft, Berlin

Märkische — Panorama — Schneider — Südost
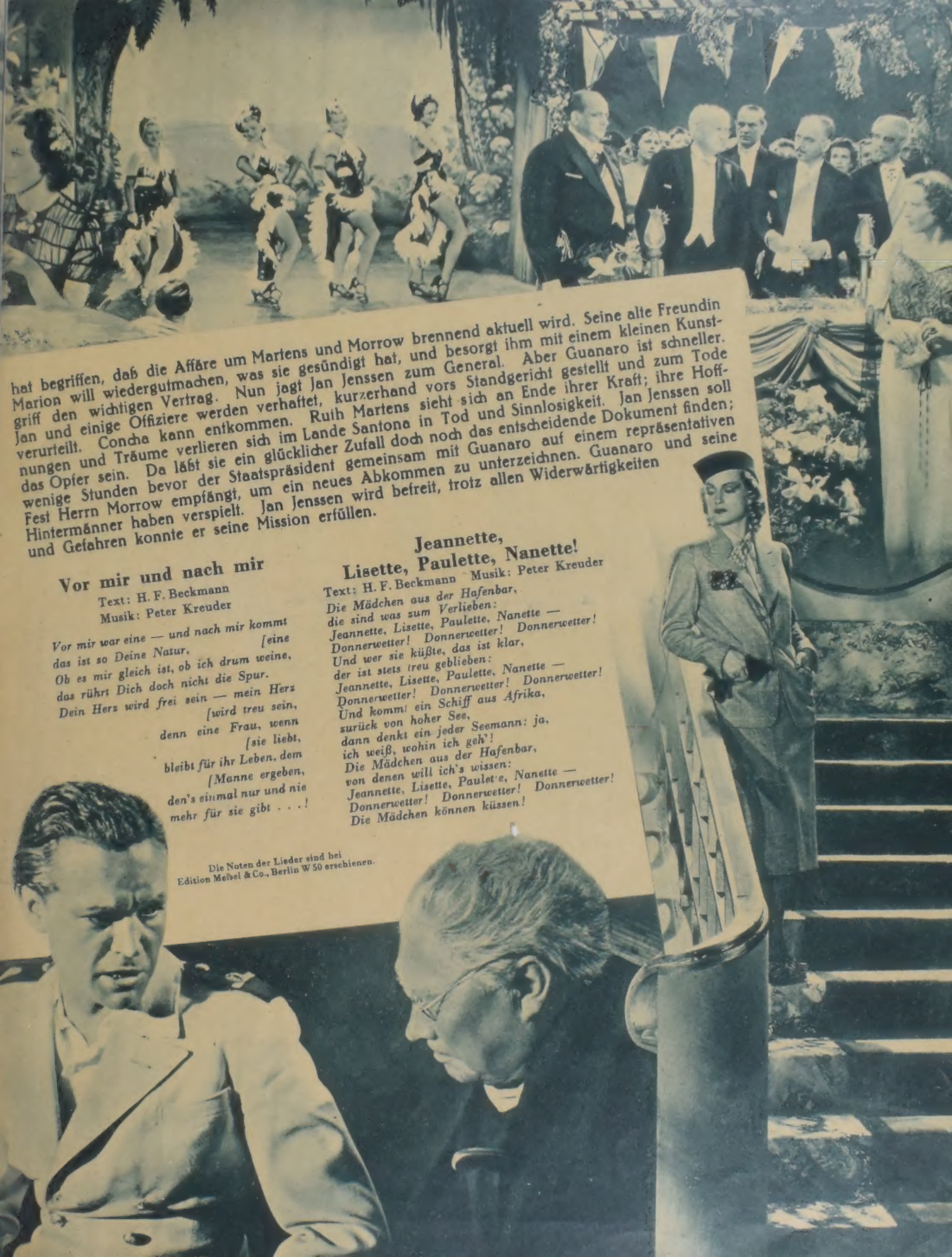






Ein merkwürdiger Mann, dieser Branting, denk
kleinen Freundin Marion mausig, dann haue i
mappe nach Genua schaffen? – Gut, wird ge
Leute. Nehmen wir also die kleine Kabarettsä
Herrn Branting in einem anständigen Hotel.
erblickt dort im Hotelvestibül eine andere ju
denkt der Steuermann. Aber, zum Teufel,
Nee, mein Kind! – Das wertvolle Vertragsdo
sagt sie. Der habe drüben in dem südame
auf der Rückfahrt gestorben. Branting war
Als beide in dessen ärmlicher Wohnung ank
Situation. Also unauffällig zurück ins Hotel.
Gestohlen. – Es gibt also noch mehr Leute,
Anscheinend eine Gruppe, die in der Wahl i
Großindustrielle Morrow wartet auf seiner
Er kämpft um seine Monopolrechte über e
Vertrag verschwinden. Guanaro, der Fina
jenseits des Ozeans. – Jan Jenssen geht s
stimmungsort Santona anheuern. H
ihre Mitschuld an dem Dokum



Steuermann Jan Jenssen. Erst macht er sich bei meiner
n aus einer Keilerei heraus, und nun soll ich seine Akten-
t! Dies Marseille ist auf die Dauer kein Pflaster für seriöse
n Marion mit, und leben wir auf Kosten dieses eigenartigen
ließlich ist Genua auch eine schöne Stadt. – Jan Jenssen
Dame. Ruth Martens aus Berlin. Eigentlich ganz hübsch,
will sie in meinem Zimmer? – Aha, die Aktentasche! –
ent, das in der Tasche aufbewahrt ist, gehöre ihrem Vater,
ischen Staat Santona große Berylliumlager entdeckt und sei
Mitarbeiter. Da soll Herr Branting eben Auskunft geben!
n, ist der Mann tot. Herzschlag oder Mord? Eine vertrackte
dort sind inzwischen die Vertragsdokumente verschwunden.
ch brennend für die Berylliumlager in Santona interessieren.
Mittel keine besonderen Hemmungen hat. – Der internationale
im Hafen von Genua auf die Nachrichten seiner Agenten.
eryIliumvorkommen der Welt. Für ihn muß der Martenssche
nister von Santona, ist sein Vertrauensmann und Werkzeug
Nase nach. Er läßt sich auf der Jacht Morrows mit dem Be-
ifft er zu seiner Überraschung die kleine Marion wieder, die
diebstahl nicht mehr leugnet. Ein gewisser Herr Zaroff habe
sie dazu verleitet – und auch die Eifersucht. In Santona
beherrscht noch der Finanzminister das politische Spiel-
feld. Er besitzt das Vertrauen des Staatspräsidenten,
und sein Gegenspieler, General Concha, bringt keine
durchschlagenden Beweise gegen ihn auf. Jan Jenssen





hat begriffen, daß die Affäre um Martens und Morrow brennend aktuell wird. Seine alte Freundin Marion will wiedergutmachen, was sie gesündigt hat, und besorgt ihm mit einem kleinen Kunstgriff den wichtigen Vertrag. Nun jagt Jan Jenssen zum General. Aber Guanaro ist schneller. Jan und einige Offiziere werden verhaftet, kurzerhand vors Standgericht gestellt und zum Tode verurteilt. Concha kann entkommen. Ruth Martens sieht sich an Ende ihrer Kraft; ihre Hoffnungen und Träume verlieren sich im Lande Santona in Tod und Sinnlosigkeit. Jan Jenssen soll das Opfer sein. Da läßt sie ein glücklicher Zufall doch noch das entscheidende Dokument finden; wenige Stunden bevor der Staatspräsident gemeinsam mit Guanaro auf einem repräsentativen Fest Herrn Morrow empfängt, um ein neues Abkommen zu unterzeichnen. Guanaro und seine Hintermänner haben verspielt. Jan Jenssen wird befreit, trotz allen Widerwärtigkeiten und Gefahren konnte er seine Mission erfüllen.

Vor mir und nach mir

Text: H. F. Beckmann
Musik: Peter Kreuder

Vor mir war eine — und nach mir kommt eine
das ist so Deine Natur,
Ob es mir gleich ist, ob ich drum weine,
das rührt Dich doch nicht die Spur.
Dein Herz wird frei sein — mein Herz wird treu sein,
denn eine Frau, wenn sie liebt,
bleibt für ihr Leben, dem Manne ergeben,
den's einmal nur und nie mehr für sie gibt . . . !

Jeannette, Lisette, Paulette, Nanette!

Text: H. F. Beckmann Musik: Peter Kreuder

Die Mädchen aus der Hafenbar,
die sind was zum Verlieben:
Jeannette, Lisette, Paulette, Nanette —
Donnerwetter! Donnerwetter! Donnerwetter!
Und wer sie küßte, das ist klar,
der ist stets treu geblieben:
Jeannette, Lisette, Paulette, Nanette —
Donnerwetter! Donnerwetter! Donnerwetter!
Und kommt ein Schiff aus Afrika,
zurück von hoher See,
dann denkt ein jeder Seemann: ja,
ich weiß, wohin ich geh'!
Die Mädchen aus der Hafenbar,
von denen will ich's wissen:
Jeannette, Lisette, Paulet'e, Nanette —
Donnerwetter! Donnerwetter! Donnerwetter!
Die Mädchen können küssen!

Die Noten der Lieder sind bei Edition Meisel & Co., Berlin W 50 erschienen.



Nr. 2895
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68